

Kurze Umgebindehaus-Geschichte

Umgebindehäuser nennt man die historischen Fachwerkhäuser in Sachsen. 6.500 dieser einmaligen, bis zu 500 Jahre alten Bauwerke prägen auf kleinstem Raum die Region im Dreiländereck zwischen Polen, Tschechien und Deutschland. Diese von hölzernen Wohnhäusern geprägte Landschaft ist in Europa einzigartig. Kein Haus gleicht dem anderen und die bewährten Naturbaustoffe Holz, Lehm, Stroh und Steine, aus denen sie einst geschaffen wurden, liegen heute im ökologischen Trend. Es wird vermutet, dass das Zusammentreffen von slawischer Blockbauweise und deutscher Fachwerkbautechnik zur Herausbildung des Umgebindehaus-Bauprinzips führte.

Baugeschichtlicher Überblick

12.–16. Jahrhundert: Zwischen dem 12. und 14. Jahrhundert kamen meist fränkische Bauern in die bis dahin nur dünn durch slawische Stämme besiedelte Lausitz. Die damaligen klimatischen Bedingungen in der Lausitz und im böhmischen Mittelgebirge zwangen die Siedler, so wie es die Slawen praktizierten, in Blockhäusern bzw. -stuben zu wohnen. Besonders Laubenhäuser prägen die kleineren Marktplätze in den Städten. Später versteinerte man durch Feuerverordnungen die meisten dieser Häuser. Außerhalb der Stadtmauern baute man aber in alter Tradition weiter. Die Entwicklung und zimmermannstechnische Ausführung des Umgebindehaus-Baus ist auf dem Höhepunkt angelangt. Erst im ausgehenden 16. Jahrhundert verbreitet sich langsam die Hausweberei in den ländlichen Gebieten.

17.–19. Jahrhundert: Die meisten der heute noch vorhandenen Umgebindehäuser wurden in dieser Zeit errichtet. Die Formensprache an und in den Häusern führt von üppiger spätbarocker Ornamentik bis hin zum strengen Klassizismus. Dies konnten sich oft nur die Reichen leisten und zeigt sich besonders in den mächtigen Faktorenhäusern. In diese Zeit fällt auch die sich lebhaft entwickelnde Textilherstellung. Ab 1850 setzte sich langsam die Massivbauweise durch, die sich vor allem an modernen städtischen Bauten orientiert.

20.–21. Jahrhundert: Die letzten Umgebindehäuser wurden bis in die 20er Jahre gebaut. Über eine Umgebindehausbörse werden sanierungsfähige Gebäude, die zurzeit leer stehen, weitervermittelt. Zahlreichen Hausbesitzern gelang es mit Unterstützung der Stiftung Umgebindehaus in den letzten Jahren die liebenswerten Umgebindehäuser originalgetreu zu sanieren. Mit dem Umgebindehauspreis werden die besten Sanierungen gewürdigt.

Umgebindehaus-Bauweise

Vor allem im 17. und 18. Jahrhundert entwickelten sich verschiedenste Haustypen, die sich für vielseitige Ansprüche und Nutzungen eignen. Eingeschossige- und Drempelgeschossbauten (1 ½-geschossig) sowie Geschossbauten und Stockwerksbauten (2-geschossig) wurden gleichwertig nebeneinander errichtet. Mit Andreaskreuzen und üppigem Holzeinsatz geprägte Fassaden zeigen den Reichtum der einstigen Besitzer. Wer es sich leisten konnte, ließ seine Wohnräume farbig gestalten.

Die „Oberlausitzer Umgebindehausstraße“

Die Deutsche Fachwerkstraße, 1990 ins Leben gerufen, erstreckt sich von der Elbe im Norden über die Oberlausitz im östlichen Sachsen bis hin zum Bodensee im Süden, führt mit sieben Regionalstrecken durch die Bundesländer Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Hessen, Thüringen, Bayern und Baden-Württemberg. Mit der Fachwerktriennale 2012, die in der Oberlausitz und erstmals in Sachsen stattfand, wurde die touristische Anbindung an die Fachwerkstraße und der Erfahrungsaustausch im Umgang mit Fachwerk- und Umgebindehäusern entwickelt.

Erste gemeinsame Veranstaltung war der Deutsche Fachwerktag 2016, der gemeinsam mit dem Tag des offenen Umgebindehauses am letzten Mai-Sonntag stattfand. Unter dem Motto „Fachwerk verbindet“ haben sich inzwischen über 100 Fachwerkstädte zusammengeschlossen, um sich gemeinsam zu präsentieren. Die Deutsche Fachwerkstraße verbindet aber nicht nur einmalige Landschaften, geschichtsträchtige Schauplätze und liebevoll restaurierte Denkmale, sondern vor allem auch die Menschen, die darin leben und arbeiten.

2017 etablierte sich ein neuer Teilabschnitt, die „Oberlausitzer Umgebindehausstraße“, als siebente von acht Regionalstrecken in Deutschland. Sie ist die östlichste Regionalstrecke, die als Rundweg durch die Orte Ebersbach-Neugersdorf, Seifhennersdorf, Großschönau, Herrnhut, Oderwitz, Mittelherwigsdorf und Kottmar führt.

Die Beschilderung der Hauptroute sowie der ausgewählten Spaziergänge entlang der Umgebindehäuser in den Orten ist abgeschlossen. Die touristischen Besonderheiten wurden hier in Szene gesetzt. Eine große Chance für die Oberlausitz mit den mehr als 6.500 historischen Umgebindehäusern und zahlreichen gut erhaltenen Ortsbildern. Zu jeder Jahreszeit lohnt sich ein Besuch, besonders aber in den warmen Jahreszeiten, wenn die liebevoll gepflegten Gärten vor den Holzhäusern erblühen.

Zweifelsfrei bleibt das Umgebindehaus auch in Zukunft ein Alleinstellungsmerkmal für die Oberlausitz. Für alle diejenigen, die das besondere, authentische Ferienerlebnis im historischen Ambiente suchen, empfehlen wir den „Urlaub im Umgebindehaus“, eine Marke, die sich seit Jahren bewährt hat. Darüber hinaus finden sich in der Oberlausitz zahlreiche weitere Kulturschätze.

Kontakt: Streckensprecher Stefan Halang
Reichsstraße 1, 02730 Ebersbach-Neugersdorf
03586 763213, stefan.halang@ebersbach-neugersdorf.de



Vier starke Partner

Stiftung Umgebindehaus

Die Stiftung Umgebindehaus setzt sich für den Erhalt der Umgebindehäuser ein. Sie wurde im Jahr 2004 von den regionalen Landkreisen und Sparkassen gegründet. Die Stiftung fördert die Restaurierung besonders wertvoller, originaler Bauteile am Haus und ist verantwortlich für die Umgebindehausbörse. Sie lobt den Umgebindehaus-Preis aus, forscht zur Entwicklungsgeschichte des Umgebindehauses, berät zu bauhistorischen und denkmalpflegerischen Aspekten am Haus.



Interessengemeinschaft Bauernhaus e. V.

Die 1973 gegründete Interessengemeinschaft Bauernhaus e. V. (IgB) ist heute mit rund 6.000 Mitgliedern die einzige deutschlandweit aktive Organisation für die Bewahrung historischer ländlicher Bauten und ihrer Landschaft. Der Verein steht für eine nachhaltige, klimafreundliche und ressourcenschonende Instandsetzung. Es gehört zum Selbstverständnis der IgB, dass baufachliches Wissen geteilt und auch ehrenamtlich vermittelt wird. Etwa 150 Außen- und Kontaktstellen sind in allen Regionen für Ratsuchende vor Ort ansprechbar.



Informationszentrum Umgebindehaus an der Hochschule Zittau/Görlitz

Die Beratung und wissenschaftliche Begleitung zu Themen der Erhaltung von Umgebindehäusern ist Hauptaufgabe des Informationszentrums Umgebindehaus an der Hochschule Zittau/Görlitz. Diese Einrichtung hat das Sanierungshandbuch für Umgebindehäuser erstellt.



Sächsischer Verein für Volksbauweise e.V.

Der Sächsische Verein für Volksbauweise e.V. wurde 1990 gegründet und fördert die heimatkundliche Forschung und den Denkmalschutz. Er engagiert sich für die Erhaltung und Pflege der charakteristischen Hauslandschaften und ist auch Herausgeber zahlreicher Publikationen, u.a. des Buches „Umgebinde – Eine einzigartige Bauweise“ und das neue viersprachige „Bildwörterbuch der Oberlausitzer Umgebindebauweise“.

Tag des offenen Umgebindehauses

26. Mai 2024
Guck mal rein ...



Hilfe durch die Stiftung Umgebendehaus

Die Stiftung Umgebendehaus setzt sich seit 20 Jahren für den Erhalt der Volksbauweise in der Oberlausitz ein.

Seit der Gründung der Stiftung konnten bereits 164 Förderverträge für Reparaturen und restauratorische Arbeiten an Umgebendehäusern mit den Eigentümern abgeschlossen werden. Umgebendehäuser denkmalgerecht und modellhaft zu sanieren sowie innovative Lösungsmöglichkeiten bei der Umsetzung zu entwickeln, steht immer im Vordergrund.

Sollten auch Sie Interesse an der Erhaltung der liebenswerten Lausitzer Umgebendehäuser gefunden haben, können Sie die Umsetzung unserer Stiftungsziele mit einer Geldspende unterstützen. Jeder Betrag, sei er auch noch so klein, hilft der Stiftung als Spende für die Rettung dieser wertvollen Volksbauweise oder als Zustiftung zum Aufbau des Stiftungskapitals.





Überweisungen von Spenden und Zustiftungen:

Bankverbindung
Kreissparkasse Bautzen
Spendenkonto IBAN: DE39 8555 0000 1000 1090 00, BIC: SOLADES1BAT
Spenden an die „Stiftung Umgebendehaus“ sind steuerlich abzugsfähig.
Wenn Sie sich für eine Zustiftung entscheiden wollen, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Wir beraten Sie gern.

Kontakt:

Stiftung Umgebendehaus, Ernst-Thälmann-Straße 42
OT Neugersdorf
02727 Ebersbach-Neugersdorf
www.stiftung-umgebendehaus.de

 Stiftung Umgebendehaus

 #stiftungumgebendehaus

Arnd Matthes: Geschäftsstellenleiter
0 35 86 / 3 69 58-15, Mobil: 01 52 / 08 76 48 46
a.matthes@stiftung-umgebendehaus.de
Dipl.-Ing. Sven Rüdiger: Projektmanager
Tel.: 0 35 86 / 3 69 58-16, Mobil: 01 60 / 99 15 35 09
s.ruediger@stiftung-umgebendehaus.de
Fax: 0 35 86 / 3 68 91 77



Impressum

Herausgeber:
Stiftung Umgebendehaus
Arnd Matthes / Sven Rüdiger
Ernst-Thälmann-Straße 42
OT Neugersdorf
02727 Ebersbach-Neugersdorf

Gestaltung/Titelbild
DIE PARTNER GmbH, Görlitz
www.die-partner.tv

Satz/Druck:
Graphische Werkstätten Zittau GmbH
www.gwz.io

TSCHECHIEN

Jestřebice

